

BIENVENUE À CAEN

Wintersemester 2014/ 2015

Studiengang: Gymnasiallehramt für Französisch und Latein

Für mich stand schon zu Beginn meines Studiums fest, dass ich auf alle Fälle ein Semester im Ausland (Frankreich) verbringen möchte, um Land, Leute und Kultur besser kennenzulernen. Hierfür wählte ich den Weg über die ERASMUS – Organisation. Letztlich landete ich in Würzburgs Partnerstadt Caen in der Normandie.

Vorbereitungen in Deutschland

Für die Vorbereitungen in Deutschland ist es wichtig alle Fristen zu beachten und lieber etwas mehr Zeit für alles einzuplanen. Als erster Schritt erfolgt die Bewerbung für einen Erasmusplatz, bei der man seine Wunschunis in abgestufter Reihenfolge angeben kann. Für seine Bewerbung benötigt man einen Notenbeleg, das ausgefüllte Formular und ein eigenverfasstes Motivationsschreiben. Sobald man eine Zusage für ein Auslandssemester erhalten hat, muss man sowohl für die deutsche als auch für die französische Universität im Internet Formulare ausfüllen (**move-in**). Hier erfolgt auch die Anmeldung für einen Platz im Wohnheim, falls man das wünscht.

Ein weiterer wichtiger und oft kräfteaubender Schritt ist die Ausfüllung des **Learning Agreements**. Im Internet kann man die Vorlesungsverzeichnisse des Vorjahres durchschauen und sich seine Kurse aussuchen. Dies klingt leichter als es ist, da die Seiten meiner Meinung nach nicht wirklich übersichtlich sind und die Pläne häufig sehr spät für das neue Semester aktualisiert werden und zumal teilweise nur in Papierform in den entsprechenden Gebäuden der Uni Caen aushängen. Aber zum Glück gibt es die **changes**, d.h. ihr könnt eure Kurswahl vor Ort nochmals ändern. Kompliziert und zeitaufwändig ist auch die Einholung sämtlicher Unterschriften für das **Learning Agreement**. Da bei mir die Umstellung von ERASMUS auf ERASMUS + erfolgte, durfte ich mir dieses Prozedere ersparen, weil die neuen Dokumente noch nicht vorhanden waren. Die Universität in Caen ist hierbei aber auch sehr verständnisvoll, aber dennoch ist es ratsam, sich alle Unterschriften innerhalb der Fristen einzuholen. → Immer die Ruhe bewahren und euch am besten mit euren Kommilitonen, die mit euch nach Caen reisen werden, absprechen und euch gegenseitig beim **Learning Agreement** helfen.

Angereist bin ich per Bahn mit dem TGV von Würzburg über Stuttgart (auf der Heimreise über Frankfurt) nach Paris. Der Vorteil hierbei ist, dass man die 20kg-Grenze (wie beim Flugzeug) nicht beachten muss. Die einzige Hürde, die man überwinden muss, ist das

Umsteigen in Paris. Man muss vom Bahnhof **Paris Est** zum Bahnhof **Paris Saint Lazare** mit der Métro fahren, was sich mit dem ganzen Gepäck als schwierig herausstellt. Hierfür muss man eine Stunde einplanen und es ist zu raten, das Ticket von Paris nach Caen schon im Internet zu buchen, so spart man sich das Anstellen vor Ort am Bahnhof. Wir waren bei unserer Anreise zu zweit, was sich als große Erleichterung bei der Orientierung in Paris und dem ganzen Gepäck herausstellte.

Die Zeit in Caen

Unterkunft

Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich im Wohnheim **Côte de Nacre** am **Campus 2** gewohnt. Aufgrund der Nähe zu anderen Studenten habe ich die Unterbringung in einem Wohnheim bevorzugt. Dies erleichtert vor allem das Nachhause Kommen nach sämtlichen abendlichen Aktivitäten, aber auch das gemeinsame Kochen mit Jugendlichen aus anderen Nationen hat viel Freude bereitet.

Das Bewerbungsverfahren verläuft ganz einfach. Zu Beginn muss man bei der Onlineanmeldung der französischen Universität ankreuzen, ob man ein Zimmer möchte oder nicht. Hier hat man die Wahl zwischen einem **chambre traditionnelle** und einem **chambre réhabilitée**. Ich habe mich für letzteres entschieden, da sowohl ein **Bad mit Dusche & WC** und ein **kleiner Kühlschrank** inbegriffen sind. Dies hat sich letztlich im Vergleich zu den anderen Zimmern auch als die bessere Entscheidung herauskristallisiert. Es ist zwar nur ein kleines **9m²** großes Zimmer, aber schön und modern eingerichtet. An die Größe gewöhnt man sich, auch wenn man zu Beginn erst einmal erschüttert ist. Der einzige Nachteil ist die Entfernung zu **Campus 1** und zur Innenstadt. Aber aufgrund der guten Trambahnbindung und des **Noctibus** von Donnerstagabend – Samstagabend kann man sich damit auch sehr gut arrangieren. Auch ein Carrefour ist direkt vor Ort am Campus 2, was wirklich praktisch ist. Kleiner Tipp: Seid bei der Anmeldung im Internet und die damit eventuelle einhergehende Bewerbung für das Zimmer schnell. Bei uns haben nicht alle Bewerber ein **chambre réhabilitée** bekommen, sondern mussten sich mit einem **chambre traditionnelle** am Campus 1 zufrieden stellen und dieses auch für ein Jahr bezahlen oder gar in einer Familie unterkommen.

Die Mietkosten betragen für ein renoviertes Zimmer 251€ pro Monat. Es gibt aber die Institution **CAF**, bei der man Wohngeld beantragen kann. Erledigt dies am besten nicht auf eigene Faust, sondern in Verbindung mit den Verantwortlichen des Wohnheims, die sowieso noch einen Antrag beifügen müssen. Ihr müsst am *accueil* einfach den Ausdruck der Onlineanmeldung und die benötigten Dokumente abgeben. Alles weitere erledigt das Wohnheim. Benötigte Dokumente: INTERNATIONALE Geburtsurkunde, Kopie des Personalausweises, Kopie der Krankenversicherungskarte, Kopie des Studentenausweises

bzw. des *Certificat scolaire*. Es kann einige Zeit dauern bis ihr euer Geld bekommt (November) und ist auch etwas nervenaufreibend.

Noch ein paar Tipps zum Wohnheim Côte de Nacre:

- Nehmt euch ein WIFI-Kabel mit, da es kein WLAN gibt. (Ansonsten könnt ihr es euch vor Ort im Carrefour kaufen)
- Macht zu Hause eventuell gleich die Kopien eures Personalausweises und der Krankenkarte (Zu Beginn konnte man seine Dokumente noch am *accueil* kopieren lassen, diese waren jedoch nicht sehr begeistert)
- Und ganz wichtig: Passfotos nicht vergessen! (Diese braucht ihr nicht nur fürs Wohnheim)

Organisatorisches

- **Handyvertrag**

Ich habe mich für den Anbieter **Leclerc** entschieden: Anrufe und SMS innerhalb Frankreichs inklusive und 3GB Internet für 18,95€ im Monat ohne Vertragsbindung. Lediglich im ersten Monat muss man 23,95€ für die SIM-Karte zahlen. Das Internet und vor allem WhatsApp haben nicht immer problemlos funktioniert. Es variiert von Tag zu Tag und ich hatte auch das Gefühl, dass der Empfang an Campus 2 teilweise etwas schlechter war als in der Innenstadt. Aber auch das Internet am PC spinnt des Öfteren. Ich würde mich nicht noch einmal für Leclerc als Anbieter entscheiden, da die Probleme mit der Verbindung sehr nervig waren. Ein besserer Anbieter ist beispielsweise **Free**.

- **Bankkonto**

Mein Bankkonto habe ich bei der **Société Générale** eröffnet. Eine Filiale befindet sich direkt am Campus 2. Die Dame vom *accueil* hat uns freundlicherweise direkt dort einen Termin vereinbart, da man auch für die Wohnungsversicherung, die ca. 10€ pro Monat beträgt, ein französisches Bankkonto benötigt. Auch das Wohngeld der CAF wird auf dieses Konto überwiesen. Als Startpaket und Angebot haben wir 70€ von der Bank geschenkt bekommen.

- **TWISTO-Card**

Super empfehlenswert und ich würde behaupten zwingend notwendig, wenn ihr auf Campus 2 wohnt, ist die **TWISTO-Card** (Fahrkarte für die Tram). Die Kosten belaufen sich auf 32,80€ pro Monat (im ersten Monat, in dem die Erstellung der Karte dabei ist 35,80€).

- **Carte Jeune 18-27**

Die **Carte Jeune 18-27** kostet 50€ und man erhält mit ihr Reduzierungen von bis zu 50% auf Zugfahrten. Den Anschaffungspreis hat man schnell wieder reingeholt, wenn man ein bisschen herumreist oder nach Paris fährt.

- **SUAPS**

Für die Sportlichen unter euch ist die Anmeldung bei **SUAPS** interessant. Das Angebot ist vielfältig und für jeden ist etwas dabei. Allerdings kann man sich nur für zwei verschiedene Sportarten einschreiben. Außerdem sollte man bei der Anmeldung schnell sein, da manche Kurse kurz nach Beginn schon belegt sind (beispielsweise Fitness und Zumba etc.). Die Kosten belaufen sich auf 30€ pro Jahr. Mit der **Carte@too** (die ihr VOR DER ANMELDUNG beantragen müsst) ist der Unisport umsonst. (Erklärung s. Carte@too). Schreibt euch am Besten im Internet ohne zu zahlen ein (*préinscription*) und sobald ihr die Gutscheine habt, könnt ihr vor Ort zahlen.

- **Carte@too**

Die **Carte@too** kann man für 10€ im **Maison de l'étudiant** erwerben. Sie beinhaltet zahlreiche Vergünstigungen für

- Kino
- Sport (zwei 15€ Gutscheine → SUAPS)
- Bahnvergünstigung (zwei 5€ Gutscheine → *Carte Jeune*)
- Usw..

- **Maison du vélo**

Wer sich für die Zeit seines Auslandsaufenthaltes ein Fahrrad anschaffen möchte, kann im **Maison du vélo** vorbeischaun. Hierbei handelt es sich um eine Organisation, die kaputte, herrenlose Fahrräder von der Straße aufsammelt und anschließend herrichtet. Jedoch lassen sie einen Mangel, den man mit Hilfe und unter deren Anleitung selbst reparieren muss. An sich finde ich dieses Konzept eine super Sache, habe mir aber letztlich doch kein Fahrrad besorgt. Ich hätte es wahrscheinlich nicht oft benutzt, da die Tramverbindung super ist und man bei regnerischem Wetter keine Lust auf Fahrradfahren hat. Die Kosten belaufen sich auf 40€ (einmalige Aufnahmegebühr von 10€ + 30€ für das Fahrrad). Man kann sein Rad jederzeit umtauschen und bei Pannen dort hingehen, um es zu reparieren.

Universität de Caen Basse-Normandie

Anfang September fanden die ersten **réunions** statt. Manche waren mehr, manche weniger sinnvoll. Als erster Schritt steht die **inscription administrative** auf dem Programm. Jeder Einzelne wird schon im Voraus per Mail über seinen genauen Zeitpunkt informiert. Die **inscription administrative** beinhaltet die Einschreibung an der Universität und die Ausstellung des Studentenausweises (Foto wird vor Ort erstellt). Darauf folgen zwei Wochen, in denen die Erasmus-Studenten in die Kurse schnuppern können. Hierbei muss beachtet werden, dass man Kurse nur aus **zwei verschiedenen Fakultäten und drei unterschiedlichen Départements** besuchen darf. Danach müsst ihr in der **inscription pédagogique** letztlich endgültig festlegen, welche Kurse ihr belegt und Prüfung schreibt. Die **inscription pédagogique** müsst ihr mit jeweils zwei frankierten Briefumschlägen in den jeweiligen Büros abgeben.

Nach der definitiven Festlegung eures Stundenplanes ist es auch wichtig die **changes** auszufüllen und die Abweichungen eures **Learning Agreements** zu eurem aktuellen Stundenplan darauf zu notieren.

Mein **emploi du temps** bestand aus sechs Kursen (insgesamt zwölf Stunden) und erbrachte 20,5 ECTS - Punkte.

Langues Vivantes Etrangères	Sciences de l'Homme
FRA 15 A Expression orale et écrite (3 ECTS)	LM1 2 Méthodologie (5 ECTS)
SLF 1 Soutien linguistique (4 ECTS)	LM1 42 Histoire culturelle du cinéma (2,5 ECTS)
ALD 9B Version (3 ECTS)	
ALD 9B Thème (3 ECTS)	

Das französische Universitätssystem gliedert seine Kurse wie das deutsche System in Vorlesung (**CM**) und Seminare (**TD**). In ihrer Durchführung unterscheiden sich die Kurse jedoch kaum. Es handelt sich jeweils um Frontalunterricht des Professors. Da es in Frankreich leider nicht so sehr verbreitet ist, Präsentationen des Unterrichtsstoffes hochzuladen, war man die ganze Zeit mit mitschreiben beschäftigt. Aufgrund der Sprachschnelligkeit und der Ungenauigkeit konnte man nicht jedes Detail festhalten. Ein weiterer Unterschied zu Deutschland besteht in den **contrôles continus**. Dies sind meist zwei Tests pro Semester, die zusätzlich zum **examen terminal** geschrieben werden. Für seinen **emploi du temps** kann man zwischen Kursen aus unterschiedlichen Niveaus wählen: *Licence 1*, *Licence 2* oder *Licence 3*.

In meinem Zweitfach Latein habe ich mich entschlossen keine Kurse zu belegen. In den ersten beiden Probewochen habe ich in verschiedene Kurse geschnuppert, aber diese erschienen mir nicht gerade sinnvoll. Das Niveau in Frankreich ist um einiges geringer als das in Deutschland.

Soutien linguistique: Die Kosten für den Sprachkurs während des Semesters belaufen sich auf circa 100€. Ich würde den Kurs kein weiteres Mal belegen. Zum einen ist er sprachlich

und grammatikalisch nicht unbedingt hilfreich, zum anderen muss man sich jedes Mal erneut aufraffen, um den Kurs zu besuchen. Der *soutien linguistique* findet an zwei Abenden von jeweils 18:00 – 19:30 Uhr statt.

Freizeit

Caen ist eine schöne, kleine Stadt voller Studenten. Sie hat vieles zu bieten, beispielsweise den wöchentliche Markt am Sonntag (→ super Crêpes ☺), mehrere Kinos, das Château im Grünen, eine schöne Innenstadt voller Geschäfte und die berühmt-berüchtigte Straße **rue écuyère** mit ihren zahlreichen Bars. Hier ist neben dem Hafen der abendliche Treffpunkt der Studenten schlechthin. Das typische In-Getränk nennt sich **Embuscade**, eine Mischung aus Wein, Cidre und Bier, welches ihr unbedingt probieren müsst. Sehr schnell merkt man auch, dass der Donnerstag der typische Ausgehtag für die Jugend ist.

Aber auch die Umgebung Caens und die Nähe zum Meer (ca. 16km) sind super. So kann man zahlreiche andere (Hafen-)Städte und Strände entdecken. Hier wären unter anderem Ouistream, Honfleur und Lion-sur-mer zu nennen.

Nutzt die Zeit und versucht so viel wie möglich von der Normandie zu sehen. ☺

- **Association Cq2**

Die Asso Cq2 organisiert verschiedene Tätigkeiten, um die Bewohner des Quartiers mit den Studenten in Verbindung zu bringen. Zu nennen sind hier die *randonnée pedestre*, ein *repas partagé* und ein Ausflug im Dezember nach Paris. Die Einheimischen geben sich sehr viel Mühe, um den ausländischen Studenten etwas zu bieten. Die gemeinsamen Abende und Ausflüge waren immer sehr nett und es ist empfehlenswert dort einfach mal vorbeizuschauen und am angebotenen Programm teilzunehmen.

- **Bienvenue à Caen**

Bienvenue à Caen ist eine Organisation, die ausländischen Studenten eine einheimische Gastfamilie zuteilt, die mit ihnen Ausflüge macht oder sie zum Essen einlädt. Am besten ist es sich gleich zu Beginn des Auslandsaufenthaltes im Rathaus anzumelden, um möglichst viel Zeit mit seiner Familie verbringen zu können. Auch ich habe mich bei dieser Organisation angemeldet, aber leider keine Gastfamilie erhalten, da die französischen Familien Studenten bevorzugen, die ein Jahr in Caen bleiben. Es war sehr schade, von meinen Freundinnen habe ich nur positives gehört, da es einem die Möglichkeit in das familiäre, französische Leben einzutauchen.

- **EIC: Erasmus and Internationals in Caen**

Die Organisatoren geben sich sehr viel Mühe, um den Studenten ein vielfältiges Programm zu bieten. Zweimal wöchentlich (meistens donnerstags und samstags) fanden Erasmus-Partys in diversen Clubs unter verschiedenen Mottos statt. Das absolute Highlight war der Appartathon → Nehmt einfach teil und überzeugt euch selbst 😊 Des Weiteren organisieren sie auch Ausflüge: Mont St. Michel, route du cidre... Hier müsst ihr bei der Anmeldung sehr schnell sein, da die Events aufgrund des geringen Preises (2-10€) sehr begehrt sind. Leider ist die Teilnehmerzahl meist auf 50 Personen begrenzt...

- **Carré international**

Auch das Carré international organisiert verschiedene Exkursionen zu einem Preis von 25€. Dieses Jahr standen auf dem Programm: Bayeux et les plages du débarquement, Mont St. Michel. Die Ausflüge sind super organisiert und das Geld lohnt sich.

Fazit

Die Zeit ging vor allem gegen Ende hin definitiv zu schnell vorbei 😊 Ich bereue meine Entscheidung nicht und habe jeden einzelnen Moment genossen. Es ist nicht immer leicht, aber gemeinsam kann man alle Hürden schaffen. Sowohl persönlich als auch sprachlich stellte der Aufenthalt eine Bereicherung dar.